

Wie Dynamit und Badeschaum



Tina Häusermann und Fabian Schläper ließen es krachen.

Foto: Horz

Von Manfred Horz

Zum zweiten Mal hatte der Lions Club Weilburg in einer Benefizveranstaltung zugunsten des Lions-Hilfsprogrammes für Kinder und Jugendliche eingeladen und zu seinem Herbstkabarett in die Stadthalle "Alte Reitschule" das Stuttgarter Paar "Zu Zweit" engagiert. Es nahm unter dem Motto "Ich war's nicht" mit losem Mundwerk Pech und Pannen in der Liebe und vielerlei Lebensszenen aufs Korn. "Vorne nett und hinten gemein, aber überaus humorvoll und gelegentlich auch bissig", erzählten sie mit Liedern und Balladen Geschichten aus dem richtigen Leben.

Die schönsten Parkplätze sind im Parkverbot und warum sie immer wieder neue "Knöllchen" bekommen, wo sie doch schon so viele haben, konnten sie nicht verstehen. Eingehend schilderten sie einen Grillabend mit Freunden, bei dem "sie" alle Arbeit macht und "er" am Feuer lediglich die Steaks wendet. Zum Grillen braucht man keinen Mann, sondern einen Grill, war Tinas Folgerung.

"Ich war's nicht", behaupteten beide, als das Pedal des Flügels klemmte. Niemand aus dem Publikum wurde gewahr, ob diese Szene zum Programm gehörte oder eine Panne war, die der Lions-Präsident Markus Rathschlag und der Hausmeister mit einem Graphit-Spray beseitigten, dessen Duft den Zuhörern in die Nase stieg. In der Pause machte ein Gerücht die Runde, der Weilburger Bürgermeister wolle den Flügel verkaufen.

Apropos Bürgermeister: Das Duo schickte auch einen Gruß – schwul ist cool – an den Regierenden in Berlin. Hier wie an einigen anderen Programmstellen gingen die beiden ein wenig nah an die Gürtellinie, was nicht allen im Saal gefallen haben mag. Es waren nicht nur die zuweilen auch derben Texte, auch die Körpersprache und tänzerischen Bewegungen vor und neben dem Flügel waren beachtlich. Mit messerscharfem Humor und gewetzten Schnäbeln rieben sich die beiden lustvoll an den Unwegsamkeiten des Daseins: Wer hat den Hamster bestattet, obwohl der nur Winterschlaf gehalten hat? Wer hat die rote Badehose bei 90 Grad gewaschen? Wer hat auf dem Sitzrasenmäher das Autofahren gelernt? Und wer hat den Wagen im Pool versenkt? Es gab nur eine Antwort: "Ich war's nicht!" Tina Häusermann und Fabian Schläper lockten ihr Publikum mit Gesang, Klavier und witzig-geistreichen Texten die Rolltreppe des Chansons bis ganz nach oben und wieder hinunter. Ob komisch oder gefühlvoll-nachdenklich: Sie nutzen die ganze Bandbreite des Chanson-Kabarettts.

Die virtuose Pedalritterin mit High Heels und der schlagfertige Charmeur im grünen Hemd und weißen Anzug warfen sich die Bälle gekonnt zu, dass diese zwischen einer nachdenklichen Pingpong-Größe bis hin zum lebensgefährlichen Faustballvolumen variierten. Zwei versierte Schauspieler und eng vertaktete Vokalartisten. Sie kokettieren wie ein altes Ehepaar mit ihren Kosenamen und stritten, um sich kurz darauf wieder gegen die Welt da draußen zu verbünden.

Ständig sorgten sie für überraschende Wendungen, waren wie Dynamit und Badeschaum, ein musikalisch-kabarettistisches Pulverfass, eine prickelnde Mischung aus Witz und Virtuosität. Beifall auf offener Szene, erst recht am Schluss, der noch einige Zugaben lockte.